



# CDU **Verband** **Brüssel-Belgien asbl**

## Informationen aus dem Vorstand

Verehrte Mitglieder,

Mit dieser sommerlichen Ausgabe wünscht der Vorstand Ihnen und Ihren Angehörigen eine erholsame Urlaubszeit. Wir freuen uns auf eine interessante 2. Jahreshälfte.

Mit den besten Grüßen

### Berlinfahrt des Vorstands

Eines der Wahlversprechen meinerseits im Namen des neuen Teams waren verbesserte Kontakte nach Berlin. Zu diesem Zweck ist der gesamte Vorstand am 29. und 30. Juni nach Berlin gereist, um Gespräche mit Partei- und Fraktionsführung zu führen.

Das Programm erlaubte trotz der an beiden Tagen stattfindenden namentlichen Abstimmungen im Bundestag zu so wichtigen Themen wie der Föderalismusreform sehr intensive Gespräche. Den Auftakt machte ein Meinungsaustausch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Wirtschaftsministerium und Stellvertretenden Vorsitzenden der EVP, Peter Hintze, gefolgt von Diskussionen mit dem Büroleiter der Bundesvorsitzenden und Mitarbeitern des Außenpolitischen Büros sowie dem Büro des ersten Parlamentarischen Geschäftsführers, MdB Dr. Norbert Röttgen. Der erste Tag fand seinen Abschluss mit einem nahezu 2 Stunden dauernden Gespräch mit Mitgliedern der AG Europa der CDU/CSU. Wir hatten Gelegenheit mit den MdB Stübgen, Krichbaum, Schmitt (vormals MdEP) und Jung die Themen Erweiterung der EU und Vertiefung, EU-Mitgliedschaft der Türkei, EU Strategieausrichtung 2007/2008 und deutsche Ratspräsidentschaft zu diskutieren. Am zweiten Tag standen Gespräche im Bundeskanzleramt und ein Treffen bei der KAS zur Vorbereitung der deutschen Ratspräsidentschaft auf dem Programm.



Der Vorstand kann für sich festhalten, dass nicht nur die Gesprächsatmosphäre sondern die sehr konkreten Inhalte deutlich zur Verbesserung der Kontakte beigetragen haben. Darauf lässt sich aufbauen und erleichtert in Zukunft ohne Zweifel Kontakte "auf dem kleinen Dienstweg". Der Aufwand (kosten- und Urlaubszeit mäßig) hat sich gelohnt! Die zwei Tage wurden durch den deutschen Sieg über Argentinien so zu sagen gekrönt, wobei es schon ein besonderes Erlebnis war, nach vielen Jahrzehnten verkrampftem Umgangs eine ausgelassene Menge von 400.000 Mitbürgern erleben zu können, die alle die Nationalhymne singen und mit der Fahne in der Hand Freude ausdrücken konnten.

### CDU Grundsatzprogramm

Die bisherige Arbeit am Grundsatzprogramm fand vor allem in den verschiedenen Arbeitsgruppen statt. Der Vorstand hat sich bisher auf die Arbeit in der AG Europa unter Vorsitz von MdEP Elmar Brok konzentriert.

Diese erfolgte bis jetzt in drei Schritten, nämlich Lieferung von Antwortelelementen auf die Leitfragen und Anmerkungen zur KAS-Analyse des Grundsatzprogramms von 1994, Änderungen zum Vorentwurf des neuen Europakapitels sowie Anregungen zum Entwurf, der am 11. Juli im Plenum der 69-köpfigen Kommission beraten wurde. Nachfolgend finden Sie unserer Überlegungen zu den Leitfragen für das Europakapitel.

<b>Bitte vormerken: 20.9. MdEP Gomolka und MdEP Gewalt zu Landtagswahlen Mecklenburg-Vorpommern und Berlin</b>
--



# CDU

Verband  
Brüssel-Belgien asbl

## Informationen aus dem Vorstand

### C. Kernthesen zu den Leitfragen

Die Ziele der EU könnten wie folgt gefasst werden:

1. Eine lebendige Wertegemeinschaft, die auf Grundlage einer verfassten Ordnung inneren und äußeren Frieden garantiert. Dabei dient der Export von Demokratie der Abwehr externer Schocks.
2. Eine funktionierende und umfassende Integration in ökonomischer und politischer Hinsicht unter Wahrung der Subsidiarität.
3. Die Sicherung der sozialen Marktwirtschaft als Basis für nachhaltiges Wachstum um weitestgehend soziale Kohäsion und die Sicherung der Umwelt verwirklichen zu können.

Eine noch zu schaffende europäische Identität ergibt sich aus nationaler Identität sowie der Beschreibung der Wertegemeinschaft, aber auch über besser verankerte Symbolik.

Deutschland sollte sich nach wie vor als wichtigster Motor für die Fortentwicklung der EU begreifen und dabei seine angestammte Rolle als Moderator zwischen den verschiedenen Gruppierungen von Nationalstaaten einsetzen.

Die Eigenständigkeit deutscher Außenpolitik im Kontext und ggf. außerhalb der EU ergibt sich aus einer fortlaufend fortzuschreibenden Definition deutscher Interesse. Dabei sind gewachsene spezielle Verbindungen zu einigen Ländern und Regionen in der Welt zu berücksichtigen.

Die EU muss sich dringend der Aufgabe der Aufarbeitung des Beitritts der 10 neuen Mitgliedsstaaten stellen. Dies ist ähnlich wie die Wiedervereinigung Deutschlands eine Generationenaufgabe. Hier kann Deutschland viel Erfahrung vermitteln und Fehler vermeiden helfen. Desweiteren sind Elemente aus der Mitteilung der Kommission vom 10. Mai (KOM (2006) 211) über die Zukunft Europas aufnehmen, z.B. gemeinsamer Schutz der Außengrenzen, Vollendung des Binnenmarktes, Schutz der Artenvielfalt etc. eine gute Beschreibung, welche Zukunftsaufgaben die EU vor sich hat.

Die Frage der Grenzen der EU sollte eher dahingehend gestellt bzw. beantwortet werden, ob die institutionelle Vollmitgliedschaft begrenzt werden muss.

Die Aufnahmekriterien als solche können grundsätzlich als ausreichend angesehen werden. Bei der Bewertung sind aber zukünftig unter Berücksichtigung der vorgenannten Überlegung strengere Maßstäbe anzulegen. Dabei spielt eine zukünftige Verfasstheit der Union sowie deren Aufnahmefähigkeit ebenfalls eine wichtige Rolle. Es wird auch auf die Ausführungen unter Ziffer 123 verwiesen.

Bei den Anmerkungen zum Entwurf war uns wichtig, die neue Qualität einer Unionspolitik im Hinblick auf Europa herauszuarbeiten, was m.E. noch nicht gelungen ist und eine Wortwahl im Zusammenhang mit den neuen Herausforderungen nach der 10er Erweiterung zu vermeiden, die wir eher bei Sozialdemokraten finden.

**Generell scheint ein Missverhältnis zu herrschen zwischen der richtigen Feststellung, dass die Friedenssicherung nicht mehr alleinige Begründung der Union sein kann, aber die Benennung der wichtigsten Aufgaben ein überdeutliches Gewicht im Bereich der Außenpolitik hat, wodurch nicht recht deutlich wird, worin die neue Qualität der Begründung liegt.**

3) und **am wichtigsten (!)** bitte nehmen Sie für die Diskussion die Anregungen auf Seite 7 auf; Thema Sozialdumping  
Trotz aller Bedenken, gerechtfertigt oder nicht, das ist sozialdemokratische Wortwahl, die in unserem Grundsatzprogramm nicht stehen sollte!

Hierüber konnten wir am 18. Juli mit Herrn Borchard von der KAS, der derzeit der Programmkommission zuarbeitet, diskutieren. Dabei stellte er die Schwächen des 94iger Programms heraus, welches auf viele drängende und aktuelle Fragen keine ausreichenden Antworten gibt, Demographie sei als Beispiel genannt. Die Erkenntnisse des Wertekongresses und die konkrete Ausgestaltung des christlichen

Menschenbildes in der Politik der CDU stünden im Vordergrund. Die Einbindung der Basis über Internet sowie die Benennung von Kreisbeauftragten (in unserem Fall der Vorsitzende selbst) seien beispielhaft und besser als beim letzten Mal. Dennoch herrsche hoher Zeitdruck, was die Streitlust ebenso beschränke wie die Regierungswirklichkeit.

Eine lebhafte Debatte unter den gut 25 Teilnehmern machte deutlich, dass man weit über das Europakapitel hinaus an der Diskussion in unserer Partei interessiert ist, eben die Suche nach der Seele der Partei. Dabei gehen die Vorstellungen zwischen Ost und West sowie Jung und Alt häufig weit auseinander, ganz wie in einer richtigen Volkspartei. Wir werden die Debatten um Freiheit (in Verantwortung), Solidarität und Gerechtigkeit im Herbst mit weiteren Veranstaltungen begleiten.

### Begrüßungsabend

Am 12. Juli konnten wir in sehr ungezwungener Runde bei der KAS 12 unserer Neumitglieder begrüßen. Die Gespräche in kleinen Gesprächskreisen erlaubten ein wirkliches Kennenlernen. Eine gute Tradition, die wir fortsetzen werden.

### Die CDU in der großen Koalition – eine persönliche Anmerkung

Der Generalsekretär der CDU schrieb dieser Tage an die Mitgliedsverbände und bat um Unterstützung der Regierungspolitik. Sie haben es vermutlich in den Zeitungen gelesen. Dies sicher nicht ungerechtfertigt, aber ist die Basis das Problem? Kompromisse sind häufig schmerzlich, aber dürfen sie die Grundsätze verletzen? Auch wir spüren die Unruhe an unserer Parteibasis. Und deshalb unser Engagement in der Grundsatzkommission, um mit zu helfen, die Position der CDU zu den drängenden Fragen der Zeit zu gestalten.